

Sustainable Campus Café: „Nachhaltigkeit und Gesundheit“ 29.05.2024 – Dokumentation –

Inhalt

Nachhaltigkeit und Gesundheit im Hochschulkontext: Leitfragen

Kurs-Moodle

Ergebnisse des Sustainable Campus Cafés: Diskussionsschwerpunkte

Nachhaltigkeitsbezüge in Strategien und Aktivitäten von Hochschulen und Klinikum

Zentrale gesundheitsbezogene Einrichtungen an Hochschulen und Klinikum

Ressourcen zum Thema Nachhaltigkeit und Gesundheit

Nachhaltigkeit und Gesundheit im Hochschulkontext: Leitfragen

Nachhaltigkeit und Gesundheit sind in vielfacher Weise aufeinander bezogen: Einerseits sind Gesundheit und Wohlergehen ein eigenes Ziel nachhaltiger Entwicklung (SDG 3) und es steigt das Bewusstsein dafür, dass nicht-nachhaltige Entwicklungsmuster auch fatale gesundheitliche Folgen haben. Andererseits haben die Einrichtungen des Gesundheitssektors auch selbst einen ökologischen, ökonomischen und sozialen „Fußabdruck“ und sind große Player des Nachhaltigkeitsfelds.

Dieser doppelte Zusammenhang von Nachhaltigkeit und Gesundheit wird in jüngerer Zeit von einer Vielzahl an Initiativen zum Gegenstand gemacht. Unter Schlagworten wie „Planetary Health“ wird z. B. das Verhältnis von Gesundheit und globalen Umweltveränderungen untersucht und Potenziale für positive Veränderungen werden identifiziert. Daneben verpflichten sich auch immer mehr Arbeitgeber zur Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden und bauen gesundheitsförderliche Strukturen auf. Im Gesundheitssektor bemühen sich z. B. mit Konzepten wie „Green Hospital“ auch immer mehr Einrichtungen um eine Verkleinerung ihres ökologischen Fußabdrucks und setzen sich langfristig einen klimaneutralen Betrieb zum Ziel.

Das Zusammendenken von Nachhaltigkeit und Gesundheit führt vielfach zu Synergien bzw. Co-Benefits, ist mitunter jedoch nicht frei von Zielkonflikten und Spannungen. Für Hochschulen und Kliniken als (Aus-)Bildungseinrichtungen, als Forschungsstätten sowie als Betriebe und als Arbeitgeber stellt sich die Ausgangslage dabei auf vielfältige Weise herausfordernd dar. Einerseits bestehen für den Gesundheitssektor diverse, gleichzeitig zu bewältigende Anforderungen, z. B. Fachkräftemangel, Ambulantisierung, Digitalisierung oder eine künftige Krankenhausreform. Zudem kommen mit der Klimakrise zusätzliche Belastungen in Form von mehr Krankheitsfällen sowie neuen Krankheitsbildern auf das Gesundheitssystem zu. Andererseits trägt der Gesundheitssektor durch Ressourcenverbrauch und Treibhausgasemissionen selbst zur Erderwärmung bei und sieht sich mit Fragen der Nachhaltigkeit bspw. in Bezug auf Arbeitsbedingungen oder Unter-/Übersversorgung von Patient*innen konfrontiert.

Eine Transformation zu einem klimaneutralen Gesundheitssystem und zu gesünderen Arbeitsbedingungen bringt dabei oft zusätzlichen Nutzen mit sich: ein nachhaltigerer Lebensstil ist meist auch gesünder; Überversorgung abzubauen, spart viele Ressourcen; erneuerbare Energien verbessern z. B. die Luftqualität.

Das im Rahmen von Nucleus Jena organisierte „Sustainable Campus Café“ widmet sich dem Themenkomplex von Nachhaltigkeit und Gesundheit am konkreten Beispiel des Campuslebens der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Ernst-Abbe-Hochschule Jena und des Universitätsklinikums Jena. In der Veranstaltung sollen Studierende sowie Mitarbeitende aus Wissenschaft, Verwaltung und Technik ihre jeweilige Expertise einbringen, um konkrete Veränderungs- und Verbesserungspotenziale an den drei Einrichtungen zu identifizieren und gemeinsam Lösungswege ausfindig zu machen. Mögliche Themenbereiche und Fragen können sein:

Betrieb: Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen

- In welchen Bereichen können Ressourcenverbräuche und Emissionen bilanziert werden?
- Welche Bereiche verbrauchen die meisten Ressourcen und an welchen Stellen lassen sich Einsparungen vornehmen, ohne Abstriche im Behandlungserfolg und der Hygiene zu machen? (z. B. durch die Umstellung von Einweg zu Mehrweg)
- Wie können Nachhaltigkeitskriterien sinnvoll in Beschaffungsrichtlinien und -routinen integriert werden? (z. B. bzgl. Langlebigkeit und Reparierbarkeit)?
- Gibt es (weiteres) Potenzial zur gemeinsamen Gerätenutzung?

Lehre & Forschung: Hochschulen und Klinikum am Standort Jena

- Wo ergeben sich neue Forschungsfragestellungen und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Universitätsklinikum Jena, Ernst-Abbe-Hochschule Jena und Friedrich-Schiller-Universität Jena?
- Können Ansätze wie z. B. „Planetary Health“ in geeigneter Weise die Themen Nachhaltigkeit und Gesundheit zusammenbringen? Lassen sich entlang dieser oder ähnlicher Konzepte inter- und transdisziplinäre Lehr-Lern-Formate entwickeln?
- Welche aktuellen und künftigen Herausforderungen ergeben sich in der Ausbildung von Gesundheitsberufen?

Gesundheit als Nachhaltigkeitsdimension

- Wie kann das Arbeiten für alle Mitarbeitenden und Studierenden gesünder gestaltet werden?
- Welche Nachhaltigkeitsinitiativen dienen auch einem gesünderen Campusleben? Und umgekehrt: Welche Initiativen des Gesundheitsmanagements wirken auch auf nachhaltigere Hochschulen und ein nachhaltigeres Universitätsklinikum hin?
- An welchen Stellen bringt die Nachhaltigkeitstransformation gleichzeitig gesundheitliche Vorteile mit sich (Co-Benefits)?

Wandel gemeinsam gestalten

- Inwiefern ist der Zugang zu gesundheitsförderlichen Ressourcen an Hochschulen frei von struktureller Benachteiligung und Diskriminierung bzw. wie lassen sich diese abbauen?
- Wie kann „Health Literacy“ bei allen Beschäftigten, Studierenden und Patient*innen gefördert werden?
- Welche Rolle können Gesundheitsberufe in der Nachhaltigkeitstransformation einnehmen?

Als betont offenes Format war das Sustainable Campus Café für weitere Fragen des Themenbereichs Nachhaltigkeit und Gesundheit offen. Die Veranstaltung sollte als Begegnungs- und Vernetzungsraum dienen, aus dem heraus konkrete Projektideen entstehen, die dann in kleinen Teams weiterverfolgt werden können. Besonders erwünscht beim Format der Sustainable Campus Cafés ist stets die Verknüpfung mit möglichen Lehrprojekten, sodass Studierende das Engagement für ihre Hochschule mit konkreten Studienzielen verbinden können.

Kurs-Moodle

Kurs-Moodle-Raum für Ergebnisse, Ressourcen und Vernetzung

Zur Dokumentation des Sustainable Campus Cafés wurde ein Kurs-Moodle-Raum eingerichtet, der über die Präsenzveranstaltung hinaus als Plattform für weiteren Austausch, Vernetzung, Ideen- und Ressourcensammlung dient. Sie können hier u. a. mit anderen Interessierten in Kontakt treten, finden eine Ressourcensammlung zum Thema „Nachhaltigkeit und Gesundheit“ und können via Forumsbeiträge zu bestimmten Themen untereinander Ideen austauschen.

→ <https://kurs.uni-jena.de/login/index.php>

Registrierung bei Kurs-Moodle und Selbsteinschreibung in Kurs-Raum

Sofern Sie noch nicht bei Kurs-Moodle registriert sind, erstellen Sie sich zunächst ein Nutzerkonto. Hierzu die Schaltfläche „Neues Konto anlegen“ nutzen (nicht „Anmelden als Gast“). Anschließend suchen Sie mittels des Suchfeldes oben in der Mitte nach dem Titel des Kurs-Raumes: Sustainable Campus Café. Wenn Sie dann auf den Kurs klicken, wählen Sie unter den Einschreibeoptionen die Selbsteinschreibung und haben fortan Zugriff auf alle dort versammelten Materialien, Diskussionsbeiträge etc.

Ergebnisse des Sustainable Campus Cafés: Diskussionsschwerpunkte

Um den Teilnehmenden den Diskussionseinstieg zu erleichtern, wurde die breite Thematik des Zusammenhangs von Nachhaltigkeit und Gesundheit durch das Projektorganisationsteam vorstrukturiert. Es wurden fünf Oberthemen identifiziert und eine Auswahl möglicher Fragestellungen zu jedem dieser fünf Bereiche angeboten. Diese Oberthemen und Fragestellungen waren auf Poster gedruckt und an Pinnwänden angebracht. So wurden „Themeninseln“ geschaffen, zwischen denen sich die Teilnehmenden bewegen und ihre jeweils präferierten Themen auswählen konnten. Dabei war es nicht das Ziel, alle Themen „abzuarbeiten“ oder sich auf ein bestimmtes Thema beschränken zu müssen. Vielmehr sollte so die Möglichkeit geboten werden, dass jede*r nach Interessenslage mitdiskutieren, teilhaben und sich durch andere Vorschläge inspirieren lassen konnte. Zudem gab es eine „freie Insel“, d. h. eine leere Pinnwand, auf der die Teilnehmenden Fragen und thematische Aspekte anbringen konnten, die nicht in eine der fünf angebotenen Themeninseln passten. Die folgende Übersicht stellt die jeweils diskutierten Punkte der insgesamt sechs „Inseln“ überblicksartig dar.

Nachhaltige Infrastrukturen und Prozesse im Gesundheitswesen: In welchen Bereichen können Ressourcenverbräuche und Emissionen bilanziert werden? Mit welchen Gebäudetechnologien lassen sich die Umweltwirkungen von Krankenhäusern reduzieren bzw. optimieren? In welchen Bereichen sind Innovationen besonders nötig? Wie lässt sich eine nachhaltige Krankenhauslogistik (weiter) fördern? Mit welchen Maßnahmen lässt sich z. B. Personenmobilität noch nachhaltiger gestalten?

Bau

- Holzbau und andere nachwachsende Rohstoffe
- Wasserrückhalt: „Schwammstadt“
- Dach- und Fassadenbegrünung: Kühlung und psychologische Effekte
- Umweltschonende Klimatisierung, z. B. Betonkernaktivierung

Transport

- Transporte mit E-Fahrzeugen
- Internes Portal für Fahrgemeinschaften (Intranet)
- ÖPNV + Fahrradstadt: Parkraumbewirtschaftung
- Mehr Fahrradstellplätze und Fahrradwege

Gute-Praxis-Beispiel

- Umweltschutzbericht des Universitätsklinikum Jena: <https://www.uniklinikum-jena.de/umweltschutz/Umweltschutzbericht.html>

Nachhaltige Alltagspraktiken im Gesundheitswesen: Können und sollten Nachhaltigkeitskriterien in Beschaffungsrichtlinien integriert werden? Gibt es (weiteres) Potenzial zur gemeinsamen Nutzung von Geräten? Welche Bereiche verbrauchen die meisten Ressourcen? Lassen sich Einsparungen vornehmen, ohne Abstriche im Behandlungserfolg und der Hygiene zu machen?

- Nachhaltigkeitskriterien sollten in Beschaffungsrichtlinien integriert werden, können es aber oft nicht bzw. ist dies schwierig, weil es feste Vorgaben für die Vergabe von Aufträgen gibt.
- Weitere gemeinsame Gerätenutzung: Knowledge-sharing durch das Facility Management, insbesondere bei Reparaturen
- Wo/wie sind Einsparungen möglich?: Zentralisierung der Patient*innen- und Mitarbeitendeninformationen, um Mitarbeitenden einen schnellen Überblick und effiziente Aufgabenplanung und -bearbeitung zu ermöglichen. Dies ist letztlich auch zum Wohle der Patient*innen, da z. B. Wartezeiten verkürzt werden könnten.
- Gute-Praxis-Beispiele: Stabsstelle Umweltschutz und Nachhaltigkeit des Universitätsklinikum Jena (<https://www.uniklinikum-jena.de/umweltschutz/>); Kampagne „Gemeinsamnachhaltig“ der AG Nachhaltigkeit des Universitätsklinikums Jena

Lehrinhalte und Lehrformate: Wie lässt sich „Planetary Health“ besser in die Lehre integrieren? Mit welchen Formaten lassen sich Inter- und Transdisziplinarität in der Lehre fördern? Wie müssen sich Lehrinhalte in der Ausbildung von Gesundheitsberufen angesichts globaler Krisen wie der Klimaerhitzung ändern?

Formate

- kurze Formate, in denen bestimmte wichtige Themen allgemeinverständlich erklärt werden, z. B. bei YouTube
- inter- und transdisziplinäres Denken in Seminaren einüben; dazu Module anbieten und auf Netzwerke verweisen, die über das eigene Fach hinausgehen
- für Schlüsselqualifikationen und Querschnittsthemen (dazu gehört Gesundheitsförderung ebenso wie Nachhaltigkeit): Ringvorlesungen, Zertifikate und offene Workshops anbieten
- idealerweise eine Art „Studium Integrale“, welches inter- und transdisziplinäres Studieren ermöglicht

Inhalte

- bei Ausschreibung bzw. Wiederbesetzung von Professuren auf inter- und transdisziplinäre Schwerpunkte achten

Gute Praxis-Beispiele

- Studium Integrale (EAH Jena): <https://www.eah-jena.de/bw/studium/studium-integrale>
- Planetary Health OSCE am Universitätsklinikum Jena: Broschüre (https://www.uniklinikum-jena.de/MedWeb_media/vdG/2023/Broschüre_Planetary+Health+OCSE_FINAL.pdf) und Pressemitteilung (https://www.uniklinikum-jena.de/Uniklinikum+Jena/Aktuelles/Archiv/PM_Archiv+2023/Die+Tigermücke+auf+d+em+Nordfriedhof+und+warum+sie+für+Medizinstudierende+wichtig+ist-pos-1.html)

Gesünderes Arbeiten und Studieren: Wie können das Arbeiten und Studieren für alle Mitarbeitenden und Studierenden gesünder gestaltet werden? Welche Initiativen für ein gesünderes und nachhaltigeres Campusleben gibt es bereits und wie können diese gestärkt werden? An welchen Stellen bringt die Nachhaltigkeitstransformation in Campus und Klinikum gleichzeitig gesundheitliche Vorteile (Co-Benefits) mit sich?

Infrastruktur

- Gesunde Hochschule / Nachhaltigkeit bei Neugestaltung des Campus mitdenken
- Tische und Sitzbänke vor der Abbe-Mensa (die gab es mal)
- Kühle Bereiche auf dem Campus und in Instituten: Begrünung
- Bessere Belüftung der Räume, besonders in historischen Gebäuden
- Ergonomische Ausstattung von Büros
- Mehrfachnutzung von Büroräumen führt nicht dazu, dass sich Büros personalisieren lassen – andererseits ist es wichtig, mit begrenzten Ressourcen sparsam umzugehen
- Ruheräume und Bewegungsräume: Schaffung von Erholungs-, Entspannungs- und Rückzugsorten sowie Angebote für aktive und passive Pausen („Couch Siesta“)

Essen und Trinken

- Kostenloses Trinkwasser bzw. Trinkwasserspender statt unhygienischem Befüllen eigener Flaschen an den Waschbecken in den Toilettenräumen
- Gesundes und nachhaltiges Essensangebot in den Mensen
- Statistiken zum Essen, z. B. Fußabdruck, Informationen über Kalorien, Gesundheit, Einfluss etc.
- Offenheit für experimentelle Konzepte wie vertical farming (in neuen und/oder Bestandsgebäuden) sowie das Angebot von Insekten oder Algen als Protein- und Nährstoffquellen
- Mensa-Studie erstellen: gesundes und nachhaltiges Essen vs. „normales“ Essen oder auch: Wie gesund bzw. nachhaltig ist veganes Essen?
- Reduzierung des Lärmpegels in den Mensen

Mentale und körperliche Bewegung

Insbesondere zeitlich kurze und flexibel einsetzbare Angebote wurden von den Teilnehmenden befürwortet, ebenso niedrigschwellige Angebote mit möglichst geringen bzw. Ohne Transaktionskosten, was etwa Anfahrtsweg, Bezahlung oder vorherige Anmeldung betrifft, zum Beispiel:

- Sportkurse für Mitarbeitende in der Mittagspause oder nach der Arbeit anbieten (statt wie aktuell während der Arbeitszeit), z. B. Sport-Pausen-Express
- Angebote im Büro bzw. im Hörsaal für aktive und bewegte Pausen, z. B. Digital Active Break in Lehrveranstaltungen

- Bewegungspausen für alle auch während Symposien, Konferenzen und anderen längeren Veranstaltungen
- Tischtennis- und Kicker-Tische an Hochschulen
- Mehr Teamevents sportlicher Art zur Stärkung des Miteinanders
- Kostengünstigerer Unisport, insbesondere Rückentraining

Mit Blick auf die mentale Gesundheit wünschten sich die Teilnehmenden insgesamt mehr Angebote sowie deren stärkere strukturelle Verankerung im Portfolio des hochschulischen bzw. betrieblichen Gesundheitsmanagements. Konkrete Anregungen der Teilnehmenden umfassten:

- Mental Health First Aid-Programme an allen Hochschulen anbieten und Beratungsangebote bei gesundheitlichen Herausforderungen im Studium insgesamt ausbauen
- Belastungsreduktion I: flexibleres Studieren (Zeitraum, Ort, z. B. Homeoffice/anderer Wohnort, Studien-/Prüfungsordnung)
- Belastungsreduktion II: Mit Blick auf Prüfungszeiträume und die oftmals hohe Dichte an Prüfungen würde ein zeitliches Entzerren ebenfalls dazu beitragen, die Studienbedingungen gesundheitsförderlicher zu gestalten.
- Feedback von Mitarbeitenden und Studierenden ist wichtig und sollte insgesamt mehr eingeholt werden → Bedarfsanalyse: Befragung der Studierenden und Beschäftigten
- Fortgeschrittenen-Kurse in Mindfulness-Based Stress Reduction (MBST bzw. Achtsames Studieren)
- „Achtsame Minute“ in Lehrveranstaltungen
- Auswirkungen Klimawandel auf Gesundheit, inkl. Psyche, sollte stärker thematisiert werden
- Weitere Förderung für das Projekt „Achtsame Hochschulen in der digitalen Gesellschaft“ bzw. Gelder für ähnlich gelagerte Projekte
- Maßnahmen für gesünderes Arbeiten erhöhen Mitarbeitendenzufriedenheit und machen Hochschulen und Klinikum so auch zu attraktiven Arbeitgebern
- Leitsatz muss sein: Wie kann ich mich wohlfühlen?

Sensibilisierung

Insgesamt wünschten sich die Teilnehmenden, dass das Kommunizieren über das Gesundsein und -bleiben bei Studium und Arbeit sowie über Unterstützungsangebote prominenter wird.

- Gesundheit sollte ein großes Thema beim Onboarding von Mitarbeitenden und bei den Studieneinführungstagen sein
- Mehr Sensibilisierung dafür, dass Gesundheit nicht nur ein Thema ist, das ausschließlich in individueller Verantwortung liegt, sondern es außerdem nötig ist, die Bedingungen für Arbeit und Studium gesund zu gestalten

- Stärkung/Förderung des Bewusstseins für gesundes Arbeiten und Studieren, insbesondere auch bei Menschen in Führungsverantwortung (Stichwort: Mitarbeitendenverschleiß)
- Mehr kostenfreie Gesundheitsangebote (Kurse, Workshops etc.) sowie Information/Edukation (Ringvorlesungen etc.)
- Informationsmaterialien zu gesundheitlichen Aspekten von Arbeit und Studium erstellen und deren Inhalte effektiv kommunizieren
- Prüfungsorganisation: Prüfungstermine so abstimmen, dass diese zeitlich entzerrt werden

Professionalisierung und Verstetigung

- Hochschulisches Gesundheitsmanagement auf- und ausbauen: Betriebliches und Studentisches Gesundheit: Es braucht (mehr) finanzielle und personelle Ressourcen. Dies aber nicht nur kurzfristig/ projektbezogen, sondern Gesundheit muss als Daueraufgabe verstanden und daher die Angebote verstetigt werden.
- Andererseits heißt Nachhaltigkeit auch verantwortlicher Umgang mit Finanzen. Langfristig betrachtet ist ein reduzierter „Mitarbeitendenverschleiß“ jedoch auch ökonomisch ein Gewinn.
- Aufbau eines professionellen Gesundheitsmanagements kostet für Menschen mit Personalverantwortung Ressourcen: Worum können sich Professor*innen und andere Menschen in Führungsverantwortung alles kümmern?
- Ärzt*innen-Vermittlung für Studierende und Studierendensprechstunden
- Bafög-Konditionen anpassen: Förderung hinsichtlich eines längeren oder eines Teilzeitstudiums (insbesondere im Hinblick auf psychische Gesundheit etc.)

Gute-Praxis-Beispiele

- Thüringer Siegel für Gesunde Arbeit an der EAH Jena: <https://www.eah-jena.de/netzwerk-gesundearbeit/thueringersiegel>
- Universitäres, Betriebliches und Studentisches Gesundheitsmanagement: <https://www.uni-jena.de/universitaet/profil/gesundheit>
- Seit dem 06.05.2024 erfasst die „Gesunde Uni Jena – Studierendenbefragung“ zum zweiten Mal und unter Nicht-Covid-Bedingungen die Studienbedingungen an der Universität Jena und deren Einfluss auf die Gesundheit Studierender: <https://www.unipark.de/uc/gesunde-uni-studierende-2024/ospe.php?SES=754d86a0e05b8bb9fff98e47020493c5&syid=1089613&sid=1089614&act=start&js=15&flash=0&devicetype=0>
- CampusCouch an der Universität Jena: <https://www.uni-jena.de/campuscouch>
- Projekt „Gesundes Lehren und Lernen“ an der EAH Jena (<https://www.ight-jena.de/forschung>) und das daraus hervorgegangene Thüringer Modellprojekt „Achtsame Hochschulen in der digitalen Gesellschaft“ (<https://achtsamehochschulen.de>)

- Mental Health First Aid-Programm an der Friedrich-Schiller-Universität Jena: <https://www.uni-jena.de/215842/das-mental-health-first-aid-programm>
- Digital Active Break: Angebote des universitären Hochschulsports: <https://www.hochschulsport.uni-jena.de/1455/digital-active-break>
- EAH Jena: Fachschaftsrat Gesundheit & Pflege: <https://stura.eah-jena.de/fachschaftsraete/fachschaftsrat-gp/>
- EAH Jena: AG Neurodiversität des StuRa: <https://stura.eah-jena.de/referate/>

(Planetary) Health Literacy und gesellschaftliche Transformation: Wie kann „Health Literacy“ (Gesundheitskompetenz) bei allen Beschäftigten, Studierenden und Patient*innen gefördert werden? Gibt es strukturelle Benachteiligung beim Zugang zu gesundheitsförderlichen Ressourcen an Hochschulen? Wenn ja, wie lässt sich diese abbauen? Welche Rolle können Gesundheitsberufe in der Nachhaltigkeitstransformation einnehmen?

Wissen in unterschiedlichen Formaten anbieten

- Flyer, Social Media, Angebote über Dezernat 5 (Personaldezernat), Ringvorlesungen, Edukationsformate, Informationsmaterial, Workshops
- (zielgruppenspezifische) Wissenschaftskommunikation mit dem Ziel, vom Wissen zum (veränderten) Handeln zu kommen
- Der Aufbau von Health Literacy und der Abbau struktureller Benachteiligung beim Zugang zu gesundheitsförderlichen Ressourcen:
 - braucht finanzielle und personelle Ressourcen.
 - Dafür ist zunächst auf leitender Ebene von Institutionen die Einsicht in die Notwendigkeit von Verbesserungen und anschließend Motivation und Veränderungswille nötig.
 - Hochschulen und Klinikum sollten diese Aspekte nicht nur beforschen, sondern ihre dahingehenden Forschungsergebnisse auf sich selbst anwenden.
- Ergonomieberatung zur Gestaltung des Arbeitsplatzes als Pflichtangebot

Vom Wissen zur gelebten Praxis

- Die wissenschaftliche Ausrichtung der beiden Jenaer Hochschulen und des Klinikums auf Forschung zu gesundheitsbezogenen Themen sollte noch stärker ergänzt werden um den Blick auf die eigene Institution als Arbeitgeber und (Aus-)Bildungseinrichtungen. Das heißt jenseits des Forschens und Informierens über Gesundheit braucht es auch ein Vorleben / eine Kultur gelebter Wertschätzung von Nachhaltigkeit und Gesundheit, nicht zuletzt auch mit Blick darauf, was hohe Arbeitsbelastungen, hohe Dichte von Aufgaben und prekäre Beschäftigungsverhältnisse für die psychische Gesundheit von Mitarbeitenden bedeuten.
- Das institutionell ausgewiesene Ziel bzw. die für die Forschung definierte Profillinie „Gesundheit“ auch praktisch umsetzen und in der eigenen Einrichtung anwenden.

Welche Rolle können Gesundheitsberufe in der Nachhaltigkeitstransformation einnehmen?

- Sensibilisierung für gesunde Arbeitsbedingungen
- Angebote zur Vermittlung von Health Literacy, Anwendung von Managementsystemen und Evaluation der gesundheitsbezogenen Maßnahmen
- Förderung von „alternativen“ Führungsstilen: positive Auswirkungen auf Mitarbeitende
- Förderung von Health Literacy braucht vermutlich viele Ressourcen in der Breite: Verantwortung liegt nicht nur bei denjenigen in Gesundheitsberufen

Gute-Praxis-Beispiele

- Sandbothe, M. & Albrecht, R. (Hrsg.) (2024). Achtsame Hochschulen in der digitalen Gesellschaft. Transcript, Bielefeld. Open Access: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5188-1/achtsame-hochschulen-in-der-digitalen-gesellschaft/>
- Planetary Health Academy: Online-Vorlesungsreihen zu den Grundlagen von Planetary Health <https://planetary-health-academy.de/>
- Open Access Online Kurs zu Planetary Health von der Virtuellen Hochschule Bayern <https://open.vhb.org/enrol/index.php?id=295>

Hochschulen und Klinikum als Akteure in, mit und für die Jenaer Stadtgesellschaft

- Wissenschaftliche Profilbildung am Standort sollte vorangetrieben werden – Nachhaltigkeit stärker ins Profil der Hochschulen einarbeiten und sichtbarer machen, was es schon alles gibt
- Es braucht mehr Forschung zum Thema Nachhaltigkeit und Gesundheit, nicht nur aber auch in der Medizin, insbesondere mit Fokus auf regionalen und lokalen Kontext, denn Ergebnisse internationaler Studien sind nur sehr begrenzt übertragbar auf lokale Problematiken.
- Vernetzung von Nachhaltigkeitsforschenden stärken
- Krise als Chance begreifen – inhaltliches Vakuum (fehlende Vision der Universität) füllen
- „Blue Zone¹“ Jena schaffen

¹ Als Blaue Zonen werden geographische Gebiete bezeichnet, in denen Menschen statistisch signifikant länger leben und von weniger Krankheiten betroffen sind als der Bevölkerungsdurchschnitt. Der Begriff geht auf den Journalisten Dan Buettner zurück, der insgesamt fünf Regionen in Japan, Italien, Costa Rica, Griechenland und Kalifornien identifizierte, in denen überdurchschnittlich viele Menschen sehr lang und gesund leben. Zwar spielen genetische Einflüsse eine Rolle, jedoch werden 70 bis 80 % dieser überdurchschnittlichen Lebensspanne mit Lebensstilfaktoren erklärt. Diese sind eine pflanzenbasierte Ernährung mit hohem Anteil an Hülsenfrüchten, moderate Kalorienzufuhr, geringer Konsum von Alkohol und Tabak, starker sozialer Zusammenhalt (hoher Wert von Familie und sozialem Engagement) und konstante moderate körperliche Aktivität. Das Konzept der Blauen Zonen wird zunehmend in der Politik, insbesondere auf kommunaler Ebene, populär. Städte und Gemeinden implementieren Umwelt- und Politikprogramme, die der Bevölkerung die Wahl gesünderer Lebensstiloptionen erleichtern sollen. Weitere Informationen z. B. hier: <https://www.age.mpg.de/what-are-blue-zones>; <https://www.bluezones.com>; <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30202288/>; <https://books.google.de/books?id=8vrz611t6T0C>

- Kooperationen zwischen Hochschulen und Stadt zu Nachhaltigkeit stärken
- Nachhaltigkeitsfestival Jena organisieren
- Potenzial noch besser wirksam werden lassen: Jena hat eigentlich beste Voraussetzungen, um die Nachhaltigkeitstransformation und ein gutes Leben für alle umzusetzen. Dies gilt es, besser sichtbar zu machen, die vielen rührigen Akteure zusammenzubringen und die Umsetzung auf verschiedensten Ebenen und unter aktiver Teilhabe aller Anspruchsgruppen voranzubringen.

Nachhaltigkeitsbezüge in Strategien und Aktivitäten von Hochschulen und Klinikum

Friedrich-Schiller-Universität Jena

In der am 19. Dezember 2023 vom Präsidium der **Friedrich-Schiller-Universität** verabschiedeten **Nachhaltigkeitsstrategie** finden sich in vier der fünf definierten Handlungsfelder explizite Bezüge zu Gesundheit.

Forschung

- F.2 Die Friedrich-Schiller-Universität verpflichtet sich dazu, Forschende in ihrem Arbeitsalltag dabei zu unterstützen, Forschung ressourcenschonend, gesundheitsbewusst und sozial nachhaltig zu gestalten.

Lehre

- L.2.4 Die Friedrich-Schiller-Universität verpflichtet sich dazu, Lehre gesundheitsbewusst zu gestalten: Die Förderung von Gesundheit und Wohlergehen ist ein essenzieller Bestandteil nachhaltigen Lehrens und Lernens. Um ein dauerhaft gutes Lehren und Lernen an unserer Universität zu gewährleisten, bedarf es nicht nur geeigneter Infrastrukturen und Angebote des betrieblichen und studentischen Gesundheitsmanagements, sondern auch einer Kultur der Selbstfürsorge und Achtsamkeit. Dies schließt insbesondere Aspekte mentaler Gesundheit Lernender und Lehrender ein. Die Universität Jena setzt sich zum Ziel, ein gesundheitsförderliches Umfeld an unserer Universität zu schaffen und die Ausbildung einer selbstfürsorglichen Haltung der Lehrenden und Lernenden zu unterstützen.
- L.2.4.1 Erarbeitung von Empfehlungen zur gesundheitsbewussten Lehre
- L.2.4.2 Ausbau des Digital-Active-Break-Programms (Hochschulspport)

Betrieb

- Bei der Ausstattung von Lern-/Lehr- und Arbeitsräumen sind Aspekte der Gesundheitsförderung zu berücksichtigen.
- B.1.2.3 Vergaberechtskonforme Berücksichtigung regionaler, nachwachsender und gesundheitsverträglicher Baustoffe mit möglichst geringer Umwelteinwirkung sowie hoher Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit bei Sanierungen und Neubauten
- B.4.1.3 Bereitstellung gesundheitsfördernder und ergonomischer Ausstattung für Arbeitsplätze
- B.5.2. Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verpflichtet sich dazu, soziokulturelle Begegnungsflächen an der Universität zu stärken: Die Universität Jena erkennt die Bedürfnisse ihrer Angehörigen nach sozialem und kulturellem Austausch an und möchte als Interaktionsraum dienen, in dem Menschen gerne, auch abseits ihrer Aufgaben an der Universität, zusammenkommen. Weiterhin hat eine Verbesserung der Arbeits- und Lernumgebung positive Effekte auf physische und psychische Gesundheit.
 - Hierunter sind Einzelmaßnahmen spezifiziert, etwa zur Schaffung von Sitzcken in Fluren, grünen Seminarräumen, barrierefreien Flächen, Flächen für Urban Gardening, Werkstätten und Kreativräumen.
- B.5.3 Die Friedrich-Schiller-Universität Jena ermöglicht ein gesundheitsbewusstes und familienfreundliches Forschen, Arbeiten und Studieren. Burn-Out, Erschöpfung und Überlastung sind Folgen nicht-nachhaltiger Arbeits- und Selbstverhältnisse. Insbesondere Frauen sind häufig durch eine Doppelbelastung von Familie und Beruf beansprucht (Kinderbetreuung, Angehörigenpflege usw.). Die Universität Jena bemüht sich darum, psychische und physische Fehlbelastungen im Universitätsalltag zu reduzieren sowie gesundheitsförderliche Ressourcen zu identifizieren und zu fördern.
 - Auch hier sind Einzelmaßnahmen genannt, z. B. die Entwicklung einer integrativen Strategie des Universitären Gesundheitsmanagements, die Schaffung von Workshop-Angeboten, das Angebot ergonomischer Büroausstattung, die Einrichtung von Ruheräumen.

Die gesamte Nachhaltigkeitsstrategie der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist hier zu finden: <https://www.uni-jena.de/207933/nachhaltigkeitsstrategie>

Ernst-Abbe-Hochschule Jena

An der **Ernst-Abbe-Hochschule** bildet der Bereich „Gesundheit und Nachhaltigkeit“ einen von vier **Forschungsschwerpunkten**. Die involvierten Fachrichtungen und Themen sind hier dargestellt:

<https://www.eah-jena.de/forschung/forschungsschwerpunkte/gesundheit-und-nachhaltigkeit>

Ein Überblick über aktuelle Forschung zum Thema an der EAH Jena findet sich hier:
<https://www.eah-jena.de/forschung/aktuelle-forschung/forschung-gesundheit-und-nachhaltigkeit>

Auch die verschiedenen Fachbereiche und ihre jeweiligen Studiengänge vermitteln in der Lehre Inhalte zu Nachhaltigkeit, z. B. der Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen:
<https://www.eah-jena.de/wi/studium/innovative-lehre/nachhaltigkeit>

Universitätsklinikum Jena

Am Universitätsklinikum Jena gibt es ebenfalls verschiedene Aktivitäten und Berichte, die das Nachhaltigkeitsthema aufgreifen und auf verschiedenen Handlungsfeldern einfließen lassen:

AG Nachhaltigkeit: Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen des UKJ. Arbeitsergebnisse sind hier u. a. die Kampagne „Gemeinsamnachhaltig: ökologisch | ökonomisch | sozial“, die Beschäftigte, Patient*innen und Besucher*innen am Klinikum für nachhaltigeres Alltagshandeln sensibilisiert und niedrigschwellig auf kleinschrittige Maßnahmen in Büro- und Klinikalltag aufmerksam macht.

Stabsstelle Umweltschutz: <https://www.uniklinikum-jena.de/umweltschutz/>

Umweltschutzbericht des UKJ: erscheint seit 2016 alle zwei Jahre: <https://www.uniklinikum-jena.de/Uniklinikum+Jena/Aktuelles/Publikationen/Umweltschutzbericht.html>

Lehre: Planetary Health OSCE: Die Medizinische Fakultät der Universität Jena und das Institut für Kommunikations- und Prüfungsforschung in Heidelberg haben auf studentische Initiative hin gemeinsam die weltweit erste praktische interdisziplinäre OSCE-Prüfung (Objective Structured Clinical Examination) zum Thema Planetare Gesundheit nach international anerkannten Standards entwickelt und 2023 erstmals durchgeführt. Im ersten Durchlauf des Lehrprojekts haben 20 Studierende das Wahlfach Planetary Health absolviert und anschließend den praktischen Prüfungsparcours mit acht Stationen durchlaufen.

- Broschüre: https://www.uniklinikum-jena.de/MedWeb_media/vdG/2023/Broschüre_Planetary+Health+OCSE_FINAL.pdf
- Pressemitteilung: https://www.uniklinikum-jena.de/Uniklinikum+Jena/Aktuelles/Archiv/PM_Archiv+2023/Die+Tigermücke+auf+dem+Nordfriedhof+und+warum+sie+für+Medizinstudierende+wichtig+ist-pos-1.html
- Publikation: Teichgräber, U., Ingwersen, M., Sturm, M.-J., Giesecke, J., Allwang, M., Herzog, I., von Gierke, F., Schellong, P., Kolleg, M., Lange, K., Wunsch, D., Gugel, K., Wunsch, A., Zöllkau, J., Petruschke, I., Häsel-Quart, K., Besther, B., Philipp, S., Mille, U., Quart, D., Jünger, J. & Jena Planetary Health Collaboration Group. (2024). Objective structured clinical examination to teach competency in planetary health care and management—A prospective observational study. BMC Medical Education, 24(1), 308. <https://doi.org/10.1186/s12909-024-05274-9>

Zentrale gesundheitsbezogene Einrichtungen an Hochschulen und Klinikum

Zwar gibt es an den beiden Jenaer Hochschulen und am Universitätsklinikum Jena kein explizites Strategiedokument, das sich dem Thema Gesundheit widmet. Jedoch gibt es vielfältige Einrichtungen und Aktivitäten, die diese Thematik und ihre Verknüpfung mit Nachhaltigkeitsaspekten aufgreifen und umsetzen. Einige Beispiele sind im Folgenden benannt.

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Aktuell wird das Universitäre Gesundheitsmanagement aufgebaut, das mittelfristig die bislang separaten Bereiche von Betrieblichem Gesundheitsmanagement (angesiedelt im Personaldezernat) und Studentischem Gesundheitsmanagement (angesiedelt im Hochschulsport) unter einem Dach vereinen soll.

- UGM bzw. Gesundheit an der Universität Jena: <https://www.uni-jena.de/161964/gesundheit>
- BGM: <https://www.uni-jena.de/94699/was-ist-bgm>
- SGM: <https://www.hochschulsport.uni-jena.de/505/studentisches-gesundheitsmanagement>

Ernst-Abbe-Hochschule Jena

- Hochschulsport: <https://www.eah-jena.de/hochschulsport>
- Thüringer Siegel für Gesunde Arbeit, vergeben durch das Netzwerk Gesunde Arbeit in Thüringen mit Sitz an der EAH Jena: <https://www.eah-jena.de/netzwerk-gesundearbeit/thueringersiegel>
- Informationsbroschüre zu Studienangeboten, Forschungskompetenzen und Ansprechpartnern im Bereich Gesundheit und Nachhaltigkeit: https://www.eah-jena.de/fileadmin/user_upload/eah-jena.de/forschung/Forschungsschwerpunkte/eah_forschungsatlas_04_gesundheit_nachhaltigkeit_20191015.pdf
- Das Projekt „Gesundes Lehren und Lernen“ (GLL: <https://www.ight-jena.de/forschung> sowie <https://www.eah-jena.de/gll>), das 2015-2019 an der EAH Jena stattfand und anschließend in das Transferprojekt „Achtsame Hochschulen“ (<https://achtsamehochschulen.de>) mündete. In diesem Zusammenhang erscheint im September 2024 im Transcript-Verlag als Open-Access-Publikation der Titel „Achtsame Hochschulen in der digitalen Gesellschaft“: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5188-1/achtsame-hochschulen-in-der-digitalen-gesellschaft/>

Universitätsklinikum Jena

- Betriebliches Gesundheitsmanagement: <https://www.uniklinikum-jena.de/pm/Gesundheitsmanagement.html>

Leicht verständliche Einstiege ins Thema

Filme

Robert-Koch-Institut (RKI) (2023). Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Gesundheit? Informationsfilm zum veröffentlichten Sachstandsbericht: <https://youtu.be/iRkc9BaCeU0>

Robert-Koch-Institut (RKI) (2023). Klimagerechtigkeit, Kommunikation und Handlungsoptionen. Informationsfilm zum veröffentlichten Sachstandsbericht: <https://www.youtube.com/watch?v=HBo4Vxp9SmU>

Dokumentationen

Leschs Kosmos, ZDF, 28min, 28.07.2023, Gesundheitsrisiko Klimakrise - wie heiß ist zu heiß?: <https://www.zdf.de/wissen/leschs-kosmos/gesundheitsrisiko-klimakrise-wie-heiss-ist-zu-heiss-100.html>

Science Talk: Klimawandel und Gesundheit, 30min, ARD: <https://www.ardmediathek.de/video/science-talk/klimawandel-und-gesundheit/swr/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvczE5ODk2OTE>

Klima Zeit: Wie sich der Klimawandel auf unsere Gesundheit auswirkt, 30min, HR: <https://www.youtube.com/watch?v=V806ULnz6OA>

Informationsmaterial

Informationsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit sowie Tipps und Handlungsempfehlungen zur Vermeidung von hitzebedingten Gesundheitsbelastungen: <https://www.klima-mensch-gesundheit.de>

Informationseiten des Umweltbundesamtes: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen>

Podcasts

Amboss-Podcast: drei Folgen zu Klimawandel und Gesundheit:

<https://amboss.podigee.io/62-hirschhausen>

<https://amboss.podigee.io/63-hitze>

<https://amboss.podigee.io/66-planetary-health>

Deutschlandfunk, Hintergrund, 20min, 09.01.2023:

<https://www.deutschlandfunk.de/nachhaltig-klimaneutral-wie-das-gesundheitswesen-seine-emissionen-senken-kann-dlf-dd519539-100.html>

Deutschlandfunk, Essay & Diskurs, 30min, 10.03.24: Soziale Ungerechtigkeit tötet in großem Stil – Gespräch mit Michael Marmot, <https://www.deutschlandfunk.de/soziale-ungerechtigkeit-toetet-in-grossem-stil-gespraech-mit-michael-marmot-dlf-f01c4699-100.html>

Public Health on Call: Interview mit dem Direktor des Johns Hopkins Institute for Planetary Health: <https://johnshopkinssph.libsyn.com/749-planetary-health-thinking-about-the-earth-crisis-as-a-humanitarian-crisis>

Wissenschaftliche Zugänge

Haines, A., & Ebi, K. (2019). The Imperative for Climate Action to Protect Health. The New England journal of medicine, 380(3), 263–273. <https://doi.org/10.1056/NEJMra1807873>

Lancet Count Down: Eine Kommission des Fachjournals The Lancet verfasst jährlich einen Bericht über den Stand der Forschung und den Fortschritt im Gesundheitssystem weltweit: https://www.youtube.com/watch?v=pQGlu_ycDbU

- Report 2022: <https://www.lancetcountdown.org/2022-report/>
- Report 2023: <https://www.lancetcountdown.org/2023-report/>
- Visualisierung der Key-findings: <https://www.lancetcountdown.org/about-us/interact-with-the-key-findings/>
- Lancet Countdown Policy Brief für Deutschland (2021): <https://www.dropbox.com/s/hww62hmlndcr3ak/Germany%202021%20Deutsch%20-%20Lancet%20Countdown%20Policy%20Brief.pdf?dl=0>
- Lancet Countdown Policy Brief für Europa (2024): <https://www.dropbox.com/scl/fi/an7w5ivmcfqeg4pukjxy/2024-Policy-Priorities-for-Europe-Final.pdf?rlkey=80zsq7w4iefvqmlsxi31560mw&e=1&st=ijvzf7ov&dl=0>

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) (2023). Gesund leben auf einer gesunden Erde: Hauptgutachten. WBGU, Berlin. <https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/gesundleben>

Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) (2023). Umwelt und Gesundheit konsequent zusammendenken: Sondergutachten. Geschäftsstelle des Sachverständigenrates für Umweltfragen, Berlin. https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/02_Sondergutachten/2020_2024/2023_06_SG_Umwelt_und_Gesundheit_zusammendenken.html

Robert-Koch-Institut (RKI) (2023). Sachstandsbericht Klimawandel und Gesundheit. https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/K/Klimawandel_Gesundheit/KlimGesundAkt.htm | Behandelt in drei Teilen Auswirkungen des Klimawandels auf übertragbare und nicht-übertragbare Erkrankungen, psychische Gesundheit und Klimagerechtigkeit.

Projekt PACE (Planetary Health Action Survey): <https://projekte.uni-erfurt.de/pace/> Untersucht mittels wiederholter Online-Befragungen die Einflussfaktoren auf klimaschutzrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen.

Leal Filho, W., Dinis, M. A. P., Lange Salvia, A., Sierra, J., Vasconcelos, H., Henderson-Wilson, C., Diatta, S., Kumar, T. V. L., Meirelles, M. G., & Carvalho, F. (2024). Assessing climate change and health provisions among staff in higher education institutions: A preliminary investigation. *PLOS ONE*, 19(5), e0304019. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0304019>

Lehre zu Planetary Health

AMEE: Consensus Statement: Planetary Health and education on sustainable health care, Shaw et al. (2021). AMEE Consensus Statement: Planetary health and education for sustainable healthcare. Medical teacher, 43(3), 272–286.

<https://doi.org/10.1080/0142159X.2020.1860207>

Stone, S. B., Myers, S. S., Golden, C. D., & Planetary Health Education Brainstorm Group (2018). Cross-cutting principles for planetary health education. The Lancet. Planetary health, 2(5), e192–e193. [https://doi.org/10.1016/S2542-5196\(18\)30022-6](https://doi.org/10.1016/S2542-5196(18)30022-6)

Lehrbuch Planetary Health <https://www.mwv-berlin.de/produkte/!/title/planetary-health/id/791>

Buchkapitel: Planetare Gesundheit – Lehr- und Lernformate für die medizinische Ausbildung https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-662-64954-1_36-1

Health for Future Leitfaden „Klima.Umwelt.Gesundheit“ https://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2022/01/Leitfaden-Planetary-Health-Lehre-2022_01.pdf

Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM), Zusatzkatalog „Planetare und Globale Gesundheit“ [https://nkml.de/Zend/objective/list/orderBy/@objectivePosition/studiengang/Themen/zeitssemester/Themen%20und%20Fachkataloge/fachsemester/Planetare%20und%20Globale%20Gesundheit%20\(Stand%201.%20Juli%202021\)](https://nkml.de/Zend/objective/list/orderBy/@objectivePosition/studiengang/Themen/zeitssemester/Themen%20und%20Fachkataloge/fachsemester/Planetare%20und%20Globale%20Gesundheit%20(Stand%201.%20Juli%202021))

Planetary Health Academy: Online-Vorlesungsreihen zu den Grundlagen von Planetary Health <https://planetary-health-academy.de/>

Open Access Online Kurs der Virtuellen Hochschule Bayern <https://open.vhb.org/enrol/index.php?id=295>

Grünes Krankenhaus

Klimaneutrales Gesundheitssystem

Klik Green Projekt <https://www.klik-krankenhaus.de/startseite>

Umweltschutzberichte am Universitätsklinikum Jena <https://www.uniklinikum-jena.de/umweltschutz/Umweltschutzbericht.html>

Rahmenwerk „Klimagerechte Gesundheitseinrichtungen“ der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG) <https://www.klimawandel-gesundheit.de/klug-veroeffentlicht-rahmenwerk-fuer-klimaneutrale-gesundheitseinrichtungen/>

KliMeG: <https://klimeg.de> Das Kompetenzzentrum für klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen ist unter der Dachorganisation KLUG (Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.) ein eigenständiges Team, das durch den Zusammenschluss von Mitgliedseinrichtungen eine Allianz bildet, die gemeinsam die Geschwindigkeit der ökologischen Transformation im Gesundheitswesen erhöhen möchte. Anders als KLUG adressiert KliMeG keine Einzelpersonen, sondern Einrichtungen und in Entscheider*innen in Politik und Selbstverwaltung.

„Klimapakt Gesundheit“ Gemeinsame Erklärung des Bundesgesundheitsministeriums (BMG)
https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/G/Gesundheit/Erklaerung_Klimapakt_Gesundheit_A4_barrierefrei.pdf

Strategie des National Health Service in Großbritannien mit dem Ziel, Klimaneutralität zu erreichen „Delivering a ‚Net Zero‘ National Health Service“
<https://www.england.nhs.uk/greenernhs/national-ambition/>

zwei Gutachten des Wuppertal Instituts und des Institut for Health Care Business (HCB)
<https://www.kgnw.de/positionen/klimaneutrales-krankenhaus>

Bundesärztekammer: Klimawandel und Gesundheit
<https://www.bundesaerztekammer.de/themen/aerzte/klimawandel-und-gesundheit>

CO₂-Fußabdruck

Treibhausgasbilanzierung für Kliniken: KliMeG-Rechner: <https://klimeg.de/rechner-co2-bilanzierung/>

Bundesärztekammer. CO₂-Fußabdruck Gesundheitssektor
<https://www.bundesaerztekammer.de/themen/aerzte/klimawandel-und-gesundheit/co2-fussabdruck-gesundheitssektor>

Karliner, J., Slotterback, S., Boyd, R., Ashby, B., & Steele, K. (2019). Health care’s climate footprint: How the health sector contributes to the global climate crisis and opportunities for action. Health Care Without Harm, Arup. https://noharm-uscanada.org/ClimateFootprintReport?mc_cid=40323825b5&mc_eid=936a419a4e

→ 19. BilRes-Netzwerkkonferenz am 19.09.2023 in Frankfurt am Main: Ressourceneffizienz im Gesundheitssektor. „Der gesamte Rohstoffkonsum des deutschen Gesundheitssektors beläuft sich auf jährlich etwa 107 Millionen Tonnen (Stand 2016), das entspricht etwa 1,3 Tonnen pro Kopf und Jahr. Damit macht der Gesundheitssektor rund fünf Prozent des deutschen Rohstoffkonsums aus (UBA 2021).“ <https://www.fona.de/de/19.-bilress-netzwerkkonferenz> Bezugnahme auf diese Studie: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/ressourcenschonung-im-gesundheitssektor>

Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) (30.10.2023). „Kreislaufwirtschaft: Recycling im Labor. Lassen sich infektiöse Abfälle aus dem Gesundheitsbereich wieder in den Rohstoff-Kreislauf zurückführen? Das Schweriner Prüflabor HygCen Germany (<https://www.hygcen.de>) glaubt: Das muss gehen. Das Leuchtturmprojekt des Unternehmens wurde im Wettbewerb Projekt Nachhaltigkeit ausgezeichnet.“ (<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/kreislaufwirtschaft-recycling-im-labor/?cn-reloaded=1>)

von Gierke et al. (2024). Die grüne Arztpraxis: Gesundheit, Nachhaltigkeit und Mitgestaltung der ökologischen Wende. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin, ISBN: 978-3-95466-867-0 <https://www.mwv-berlin.de/produkte/!/title/die-gruene-arztpraxis/id/1010>

Leal Filho, W., Luetz, J. M., Thanekar, U. D., Dinis, M. A. P., & Forrester, M. (2024). Climate-friendly healthcare: Reducing the impacts of the healthcare sector on the world’s climate. Sustainability Science. <https://doi.org/10.1007/s11625-024-01487-5>

Klauber et al. (Hrsg.) (2024). Krankenhaus-Report 2024: Strukturreform. Springer: Berlin <https://doi.org/10.1007/978-3-662-68792-5> Das Thema Nachhaltigkeit ist in diesem Report mit folgenden Themen vertreten: Umweltauswirkungen des Gesundheitssektors, ökologische Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Krankenhäuser, Klimaschutz in Kliniken: Praxisbeispiele für Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen.

Thema: Hitze

Der deutschlandweite Hitzeaktionstag wird jährlich von den Deutschen Ärztekammern veranstaltet <https://hitzeaktionstag.de/>

Erstellung eines Hitzeschutzplans für die Stadt Jena, Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz: <https://www.think-jena.de/referenzen/429-hitzeaktionsplan-jena-2023-aktuell>

European Environment Agency (EEA) (2024). European climate risk assessment. EEA Report 01/2024. Luxembourg: Publications Office of the European Union. ISBN 978-92-9480-627-7, doi:10.2800/204249. <https://www.eea.europa.eu/publications/european-climate-risk-assessment> Der Risikobericht der EEA zeigt: für die *menschliche* Gesundheit ist Hitze der größte Risikofaktor in Europa.

Dresden veröffentlicht das bundesweit erste Hitze-Handbuch: Praktische Hinweise zur Vorbereitung auf Hitze sowie Hinweise zum richtigen Verhalten an extrem heißen Tagen: https://www.fona.de/de/aktuelles/nachrichten/2023/20230724_HeatResilientCity_II.php

Kostenloser Online-Kurs der Johanniter zum Selbstlernen: „Vorbeugen ist Gold, Erste Hilfe ist Silber“ – Mit diesem Motto haben die Johanniter unter anderem einen Online-Kurs „Gut durch Hitzewellen kommen“ entwickelt. Philipp Rocker aus dem BMBF-Projekt „ExTrass-V – Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen“ erklärt, wie die Selbsthilfefähigkeit von Menschen gegenüber extremer Hitze gefördert werden kann. Mehr Infos und Link zur kostenlosen Online-Fortbildung zum Thema Hitze: https://www.fona.de/de/aktuelles/nachrichten/2024/06/20240605_Hitzeaktionstag_Interview_ExTrass_Philipp_Rocker.php

Bein, T. (2023). Pathophysiologie und Management der Hitzeerkrankung. Medizinische Klinik – Intensivmedizin und Notfallmedizin, 1–8. <https://doi.org/10.1007/s00063-023-01072-1>. <https://www.springermedizin.de/hitzewellen/klimawandel/pathophysiologie-und-management-der-hitzeerkrankung/26177282>

Untersuchung des Einflusses von Hitze auf Morbidität – Forschungsvorhaben der Universität Duisburg-Essen: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/untersuchung-des-einflusses-von-hitze-auf-morbiditaet-forschungsvorhaben-der-universitaet-duisburg-essen.html>

Informationsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, u. a. mit Tipps zur Vermeidung von hitzebedingten Gesundheitsbelastungen: <https://www.klima-mensch-gesundheit.de>

Mirow, J., Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG), Deutscher Olympischer Sportbund e.V. (DOSB), Hamburger Sportbund e.V. (HSB), Sozialbehörde Hamburg, Hamburger Sport-Verein e.V. (HSV) & Universitätsmedizin Mannheim (2024). Musterhitzeschutzplan für den organisierten Sport. Deutsche Allianz Klimawandel und

Gesundheit e.V. (KLUG), Berlin. https://hitze.info/wp-content/uploads/2024/06/240605_Musterhitzeschutzplan_Organisierter-Sport.pdf

AG Neurologie der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG) (2024). Hitzestress und neurologische Erkrankungen: Ein Leitfaden für Betroffene und Behandelnde zum Hitzeaktionstag 2024. Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG), Berlin. <https://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2024/06/Hitze-und-neurolog-Erkrankungen-1.pdf>

Thema: Luftqualität

European Respiratory Society (2019). Die Rolle der Luftschadstoffe für die Gesundheit <http://www.youeventinfo.org/ISEE/Documents/Die-Rolle-der-Luftschadstoffe-f%C3%BCr-die-Gesundheit.pdf>

World Health Organization (2021). WHO global air quality guidelines: particulate matter (PM2.5 and PM10), ozone, nitrogen dioxide, sulfur dioxide and carbon monoxide. World Health Organization. <https://iris.who.int/handle/10665/345329>

Umweltbundesamt zum Thema Luftqualität: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/luft>

Die Luftschadstoffe Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon beeinflussen deutlich die Kindergesundheit

- Teil 1: <https://www.kinderumwelt.de/wp-content/uploads/2021/09/lob-luftschadstoffe-kindergesundheit-1.pdf>
- Teil 2: <https://www.kinderumwelt.de/wp-content/uploads/2021/09/lob-luftschadstoffe-kindergesundheit-2.pdf>

Health and Environment Alliance (HEAL) (2021). Positionspapier: Der Weg der EU zu sauberer und gesunder Luft 2021-2030. 10 Forderungen von HEAL: https://www.env-health.org/wp-content/uploads/2022/02/AirQuality_10demands_DE.pdf

Thema: Infektionskrankheiten

Wu, Xiaoxu, et al. (2016). Impact of climate change on human infectious diseases: Empirical evidence and human adaptation. Environment international 86, 14-23. <http://dx.doi.org/10.1016/j.envint.2015.09.007>

Pfenning-Butterworth et al. (2024). Interconnecting global threats: Climate change, biodiversity loss, and infectious diseases. The Lancet Planetary Health, 8(4), e270–e283. [https://doi.org/10.1016/S2542-5196\(24\)00021-4](https://doi.org/10.1016/S2542-5196(24)00021-4)

Robert-Koch-Institut (RKI) (2023). Auswirkungen von Klimaveränderungen auf Vektor- und Nagetier-assoziierte Infektionskrankheiten, Journal of Health Monitoring, 8(S3), doi: 10.25646/11392 https://edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/11075/JHealthMonit_2023_S3_Vektor_Nagetier_Assoziierte_Erkrankungen_Sachstandsbericht_Klimawandel_Gesundheit.pdf?sequence=1&isAllowed=y

Robert-Koch-Institut (RKI) (2023). Auswirkungen des Klimawandels auf wasserbürtige Infektionen und Intoxikationen, Journal of Health Monitoring, 8(S3), doi: 10.25646/11394 https://edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/11077/JHealthMonit_2023_S3_Wasserbuertige_Infektionen_Intoxikationen_Sachstandsbericht_Klimawandel_Gesundheit.pdf?sequence=1&isAllowed=y

Umweltbundesamt (2018). Antibiotika und Antibiotikaresistenzen in der Umwelt: Hintergrund, Herausforderungen und Handlungsoptionen.

Hintergrundpapier: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/antibiotika-antibiotikaresistenzen-in-der-umwelt>

Thema: Ernährung

Planetary Health Diet

EAT-Lancet Commission (2019). Summary Report: https://eatforum.org/content/uploads/2019/07/EAT-Lancet_Commission_Summary_Report.pdf

- Deutsche Version des Bundeszentrums für Ernährung (BZFE): <https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/lagern-kochen-essen-teilen/planetary-health-diet/>
- Original Publikation: Willett, W., Rockström, J., Loken, B., Springmann, M., Lang, T., Vermeulen, S., Garnett, T., Tilman, D., DeClerck, F., Wood, A., Jonell, M., Clark, M., Gordon, L. J., Fanzo, J., Hawkes, C., Zurayk, R., Rivera, J. A., De Vries, W., Majele Sibanda, L., Afshin, A., ... Murray, C. J. L. (2019). Food in the Anthropocene: the EAT-Lancet Commission on healthy diets from sustainable food systems. Lancet (London, England), 393(10170), 447–492. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(18\)31788-4](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(18)31788-4)

Quarks & Co (2020). Planetary Health Diet: So können wir mit unserer Ernährung das Klima retten <https://www.youtube.com/watch?v=WCQaM0gwsLk>

ECU et al. (2024). Making prepared foods healthier and more sustainable: The case for regulating ready-made meals in the EU. <https://eeb.org/library/study-making-prepared-foods-healthier-more-sustainable-the-case-for-regulating-ready-meals-in-the-eu/> [KLUG und neun weitere Gesundheits-, Konsument*innen- und Umweltorganisationen haben diese Studie in Auftrag gegeben. Sie zeigt, dass Fertiggerichte mit weniger Salz, Fett und Fleisch nicht nur gesünder sind, sondern in der EU auch jährlich 48 Millionen Tonnen an Emissionen und 2,8 Milliarden Euro einsparen könnten.]

Wendt, S. (2024). Der Teller der Zukunft: Gesundes Essen für uns und den Planeten. <https://www.dnr.de/aktuelles-terminen/aktuelles/der-teller-der-zukunft-gesundes-essen-fuer-uns-und-den-planet> [Saskia Wendt aus dem KLUG-Ernährungsteam im Newsletter des Deutschen Naturschutzrings (DNR).]

Positionen

Health for Future (2023). Positionspapier Food for Future: Ernährungswende für individuelle und planetare Gesundheit https://healthforfuture.de/wp-content/uploads/2024/03/20230121_Health-for-Future_Positionspapier_Ernaehrungswende_V1.pdf

Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG) (2023). Factsheet: Ernährungswende für individuelle und planetare Gesundheit https://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2024/03/KLUG_Factsheet-Ernaehrung_2311_final_online.pdf

Bündnis #ErnährungswendeAnpacken (2023). Positionspapier: Chancen nutzen, Resilienz schaffen: Empfehlungen des Bündnisses für eine Ernährungsstrategie <https://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2023/01/Eckpunkte-Ernaehrungsstrategie-Ernaehrungswende-Anpacken-2022.pdf>

Fesenfeld, L., Pörtner, L., Bodirsky, B.L. et al. (2022). Policy Brief: Für Ernährungssicherheit und eine lebenswerte Zukunft – Pflanzenbasierte Ernährungsweisen fördern, Produktion und Verbrauch tierischer Lebensmittel reduzieren <https://zenodo.org/records/7038961>

Gesundes Essen im Krankenhaus

Healthy Hospital Food: Ein Projekt der Physicians Association for Nutrition (PAN) für eine gesündere Verpflegung in Krankenhäusern <https://pan-int.org/de/healthy-hospital-food/>

Der Paritätische (2023). Klimagesund kochen und genießen – Ein Kochbuch für eine klimagesunde Gemeinschaftsverpflegung <https://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/klimagesund-kochen-und-geniessen-ein-kochbuch-fuer-eine-klimagesunde-gemeinschaftsverpflegung/>

BKK Provita (2020). Pflanzlich. Nachhaltig. Gesund. – Ein Wegweiser für Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen https://bkk-provita.de/wp-content/uploads/2020/10/2020_Wegweiser_pflanzenbasierte_Ernaehrung_KH_GE.pdf

Thema: Soziale Determinanten

Psychologische Aspekte

Klenk, H. (2021). Die psychischen Folgen der Klimakrise, Vortrag im Rahmen der Public Climate School <https://www.youtube.com/watch?v=LUfhOPrliFk>

Nilsson, M. (2020). Climate change and its impact on mental health. European Parliament, Policy Department for Economic, Scientific and Quality of Life Policies, Directorate-General for Internal Policies.

[https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2020/658210/IPOL_BRI\(2020\)658210_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2020/658210/IPOL_BRI(2020)658210_EN.pdf)

Trost, K., Ertl, V., König, J., Rosner, R., & Comtesse, H. (2024). Climate change-related concerns in psychotherapy: Therapists' experiences and views on addressing this topic in therapy. BMC Psychology, 12(1), 192. <https://doi.org/10.1186/s40359-024-01677-x>

Bundespsychotherapeutenkammer (2024). Ökologische Krisen spitzen sich zu: Verstärkte Anstrengungen unter Berücksichtigung psychischer Gesundheitsschäden dringend erforderlich. Würzburg.

https://api.bptk.de/uploads/Resolution_Oekologische_Krisen_spitzen_sich_zu_5f95f17c4e.pdf

Nikendei, C. (2020). Klima, Psyche und Psychotherapie
<https://www.springermedizin.de/psychotherapie/klimawandel/klima-psyche-und-psychotherapie/17571976>

Psychologists / Psychotherapists for Future e.V. (2024). <https://daskannstdutun.de> Diese Kampagne des gemeinnützigen Vereins stellt mit Blick auf den Klimawandel typische menschliche Denkmuster vor, die zu Handlungsunfähigkeit führen, und gibt Tipps, wie man diese überwinden und aktiv werden kann.

Teilhabe und Gesundheit

Wheelmap der Sozialheld*innen: Die größte freie Onlinekarte für rollstuhlgerechte Orte weltweit <https://sozialhelden.de/wheelmap/>

Upstream – der Sozialmedizin-Newsletter, Ausgaben zu den Themen:

- Nicht barrierefrei: Wie das Gesundheitswesen Millionen Menschen benachteiligt: <https://upstream-newsletter.de/archiv/028-nicht-barrierefrei-wie-das-gesundheitswesen-millionen-menschen-benachteiligt/>
- Armut, Asyl und Klima: Was 2024 wichtig wird: <https://upstream-newsletter.de/archiv/027-sozialpolitischer-jahresueckblick-2024/>

BUND Jugend (2023). VerRücktes Klima – BeHinderte Lösungen <https://blog.bundjugend.de/produkt/sammelband-verruecktes-klima-behinderte-loesungen/> Der Sammelband thematisiert die Intersektion von Klimakrise und Behinderung mit Artikeln zu Themen wie: Unterdrückung behinderter Menschen durch Folgen des Klimawandels, Ableismus und Klimakrise, Warum wir inklusiven Klimaschutz brauchen? usw.

Gesundheit als Nachhaltigkeitsdimension

United Nations Sustainable Development Goals: SDG 3: Gesundes Leben, <https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg-3>

World Health Organisation (WHO) (2022). Der Europäische Gesundheitsbericht 2021: Bestandsaufnahme der gesundheitsbezogenen Ziele für nachhaltige Entwicklung in der COVID-19-Ära unter besonderer Berücksichtigung der Maxime, niemanden zurückzulassen. Wesentliche Perspektiven. Kopenhagen: WHO-Regionalbüro für Europa. <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/352133/9789289057677-ger.pdf?sequence=2> (orientiert sich an den Sustainable Development Goals)

Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen <https://www.kompetenzzentrum-gesunde-hochschulen.de/studentisches-gesundheitsmanagement>

Techniker Krankenkasse (2023). Gesundheitsreport: Wie geht's Deutschlands Studierenden? <https://www.tk.de/resource/blob/2151732/ced7902d4096993fcb3082c040e9ba88/tk-gesundheitsreport-2023-data.pdf>

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2023). Health Literacy <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/health-literacy-gesundheitskompetenz/>

Institutionen

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Beratungs- und Serviceangebote bei Fragen rund um das Studium: <https://www.uni-jena.de/beratungsangebot>

Studier:bar (<https://www.uni-jena.de/studierbar>) mit Workshop-Angebote wie z. B. „Konstruktiver Umgang mit (neuen) Belastungen: Stressmanagement im Studium“

Hochschulsport: <https://www.hochschulsport.uni-jena.de>

Universitäres Gesundheitsmanagement (= Studentisches + Betriebliches Gesundheitsmanagement): <https://www.uni-jena.de/universitaet/profil/gesundheit>

CampusCouch: <https://www.uni-jena.de/campuscouch>

Studierendenwerk Thüringen: Psychosoziale Beratung: <https://www.stw-thueringen.de/beratung/psychosoziale-beratung/>

Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Hochschulsport: <https://www.eah-jena.de/hochschulsport>

Thüringer Siegel für Gesunde Arbeit, vergeben durch das Netzwerk Gesunde Arbeit in Thüringen: <https://www.eah-jena.de/netzwerk-gesundearbeit/thueringersiegel>

Informationsbroschüre zu Studienangeboten, Forschungskompetenzen und Ansprechpartnern im Bereich Gesundheit und Nachhaltigkeit https://www.eah-jena.de/fileadmin/user_upload/eah-jena.de/forschung/Forschungsschwerpunkte/eah_forschungsatlas_04_gesundheit_nachhaltigkeit_20191015.pdf

Fachschaftsrat Gesundheit & Pflege: <https://stura.eah-jena.de/fachschaftsraete/fachschaftsrat-gp/>

AG Neurodiversität des StuRa: <https://stura.eah-jena.de/referate/>

Universitätsklinikum Jena

AG Nachhaltigkeit

Stabsstelle Umweltschutz: <https://www.uniklinikum-jena.de/umweltschutz/>

Umweltschutzbericht des UKJ, erscheint seit 2016 alle zwei Jahre: <https://www.uniklinikum-jena.de/Uniklinikum+Jena/Aktuelles/Publikationen/Umweltschutzbericht.html>

Deutschland

Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG) <https://www.klimawandel-gesundheit.de/>

- Monatlicher Newsletter zu Planetary Health-Themen: <https://www.klimawandel-gesundheit.de/newsletter/newsletterarchiv/>

Health for Future <https://healthforfuture.de/>

Center for Planetary Health Policy, Berlin <https://cphp-berlin.de/de/>

Institute for Planetary Health Behaviour / Institut für klimagesundes Verhalten, Erfurt
<https://www.uni-erfurt.de/institute-for-planetary-health-behaviour>

Stiftung Gesunde Erde Gesunde Menschen gGmbH <https://stiftung-gegmd.de/>

Deutscher Nachhaltigkeitspreis: seit 2024 wird er auch in der Kategorie „Gesundheit“ in Kooperation mit Dr. Eckart von Hirschhausen, der Stiftung Gesunde Erde Gesunde Menschen und der Barmer vergeben: <https://www.barmer.de/verantwortung/nachhaltigkeit/dnp-gesundheit/auslobung-dnp-gesundheit-1244370>

International

Planetary Health Alliance <https://www.planetaryhealthalliance.org/bibliography>

Lancet Count Down – Tracking Progress on climate change and health
<https://www.lancetcountdown.org/>

World Health Organisation (WHO): One-Health-Ansatz: holistischer Ansatz, der menschliche, tierische und Umweltgesundheit zusammendenkt; vor allem im sog. Globalen Süden verbreitet. https://www.who.int/health-topics/one-health#tab=tab_1

- nationale Strategien der WHO:
https://www.onehealthcommission.org/en/resources_services/one_health_strategy_action_plans/

→ SHADE Research Hub ist ein 2023 gegründetes Zentrum zu den Themen Sustainability, Health, AI, Digital Technologies and the Environment <https://www.kcl.ac.uk/research/shade-research-hub>

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2023). Hans-Otto Pörtner is co-laureate of the 2023 Planetary Health Award <https://www.ipcc.ch/2023/11/01/hans-otto-portner-2023-planetary-health-award/>

World Health Day der United Nations: jedes Jahr am 7. April
<https://www.un.org/en/observances/international-days-and-weeks>

Ärztliche Fachgesellschaften

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DGAM) Sektion Klimawandel und Gesundheit
<https://www.degam.de/klimawandel>

- Positionspapier (2020). Der Klimawandel ist die größte Bedrohung für die globale Gesundheit im 21. Jhd – Hausärzt*innen sind gefragt!
https://www.degam.de/klimawandel?file=files/inhalt/sektionen/klimawandel/2020_Positionspapier_Klimawandel_Gesundheit.pdf&cid=8540
- Positionspapier (2021). Fortbildung und Klimaschutz: Veranstaltende, Beteiligte und Teilnehmende in ökologischer Verantwortung
https://www.degam.de/klimawandel?file=files/inhalt/sektionen/klimawandel/2021_DEGAM-Positionspapier_Fortbildung_Klimaschutz.pdf&cid=8541

Berufsverband Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten (BDA) Forum Nachhaltigkeit in der Anästhesiologie <https://forum-nachhaltigkeit.bda-dgai.de/>

- Positionspapier mit konkreten Handlungsempfehlungen der DGAI und des BDA: Ökologische Nachhaltigkeit in der Anästhesiologie und Intensivmedizin <https://www.bda.de/docman/alle-dokumente-fuer-suchindex/oeffentlich/empfehlungen/2138-oekologische-nachhaltigkeit-in-der-anaesthesiologie-und-intensivmedizin-2020-07/file.html>

Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI) Sektion Umwelt-/Arbeitsmedizin <https://archiv.dgaki.de/sektionenags/sektionen/umwelt-arbeitsmedizin/>

- Pressemitteilung (2020). Klimawandel: Warum bestimmte Pollenallergiker besonders leiden müssen <https://archiv.dgaki.de/wp-content/uploads/2021/01/DGAKI-PM-Klimawandel.pdf>

Deutsche Gesellschaft für Augenheilkunde / Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG)

- Pressemitteilung (2022). Gesundheitswesen als Treiber des Klimawandels – Wie die Augenheilkunde klimafreundlicher werden kann <https://www.dog.org/pressemeldungen/gesundheitswesen-als-treiber-des-klimawandels-wie-die-augenheilkunde-klimafreundlicher-werden-kann>

Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG): AG Nachhaltigkeit in der Dermatologie (AGN) e.V.: <https://agderma.de>

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM): AG Gesundheit und Klima <https://www.dgim.de/ueber-uns/arbeitsgruppen/gesundheitswesen-und-klima/>

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)

- Presseinfo (2022). Klimawandel und Kindergesundheit <https://www.dgkj.de/aktuelles/news/detail/post/presseinfo-klimawandel-und-kindergesundheit>

Junges Forum Pädiatrie

- Positionspapier (2023). Klimawandel und Kindergesundheit – Ein Aufruf zum Handeln <https://link.springer.com/article/10.1007/s00112-022-01642-1>

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) AG für Nachhaltigkeit

- Positionspapier (2024). Klimakrise – was jetzt für Geburtshilfe und Frauengesundheit in Deutschland zu tun ist https://www.dggg.de/fileadmin/data/Presse/Pressemitteilungen/2024/Positionspapier_Klimakrise_und_Frauengesundheit_Positionspapier_Klimawandel_und_Frauengesundheit_V07.03.24.pdf

Deutsche Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP): Ausschuss „Klimawandel und Gesundheit“ <https://www.ghup.de/ausschuesse/ausschuss-klimawandel-gesundheit/>

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)

- Pressemitteilung (2024). Neue Leitlinie für mehr Klimaschutz im Gesundheitswesen: Lungenärzte unterstützen bewussteren Inhalativa-Einsatz

<https://www.pneumologie.de/aktuelles-service/presse/pressemitteilungen/neue-leitlinie-fuer-mehr-klimaschutz-im-gesundheitswesen-lungenaerzte-unterstuetzen-bewussteren-inhalativa-einsatz>

Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU)

- Pressemitteilung (2020). Herausforderung für Nieren und Sorge um Spermien: Deutsche Gesellschaft für Urologie warnt vor Folgen des Klimawandels
<https://www.urologenportal.de/pressebereich/pressemitteilungen/aktuell/herausforderung-fuer-nieren-und-sorge-um-spermien-deutsche-gesellschaft-fuer-urologie-warnt-vor-folgen-des-klimawandels-14082020.html>

